



Arenberg - Immendorf

Chronik

100 Jahre Ortsgruppe

Grußworte zum Jubiläum

Liebe Mitglieder der kfd Arenberg-Immendorf

In diesem Jahr dürfen Sie das 100-jährige Bestehen Ihrer Gemeinschaft feiern. Das ist ein Grund zur Freude und auch zur Dankbarkeit.

Was wäre unsere Kirche ohne das Engagement von Frauen? Wie arm wären die Gemeinden, wenn es die Frauen nicht gäbe, die sich mit ihren Ideen und Kräften einbringen, um das kirchliche Leben vor Ort zu gestalten?

Die Frauen sind die treibenden Kräfte innerhalb einer Kirchengemeinde, vor allem, was das Leben aus dem Glauben und die Glaubensweitergabe betrifft:

Sie bereiten Kinder auf den Empfang der Sakramente vor, übernehmen Dienste als Lektorinnen und Kommunionhelferinnen, sie stellen die meisten Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, sie übernehmen Besuchsdienste, sie bilden die Mehrheit der Mitfeiernden bei den Gottesdiensten, sie beten den Rosenkranz, gestalten Andachten, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Männer – so zeigt es meine Erfahrung – sind da eher zurückhaltender. Sie beschäftigen sich eher mit dem Vermögen der Kirchengemeinden und stellen die meisten Mitglieder der Verwaltungsräte.

Sicher gibt es bei all dem Genannten auch Ausnahmen. Aber, in den meisten Gemeinden erlebe ich es so.

Mit Frauengemeinschaften habe ich bei meiner Tätigkeit als Seelsorger immer wieder zu tun gehabt, aber noch nie mit einer Männergemeinschaft.

Eine solche ist mir noch nicht begegnet.

Für all Ihr Tun und Wirken in den vergangenen Jahren möchte ich Ihnen ein herzliches und aufrichtiges DANKESCHÖN sagen und Sie zugleich ermutigen, nicht nachzulassen und sich weiterhin einzubringen mit Ihren Fähigkeiten und Talenten.

Mancherorts lösen sich leider Frauengemeinschaften auf, weil sie mittlerweile überaltert sind und sich keine jüngeren Frauen mehr finden, die sich in ihren Gemeinden engagieren wollen. Das ist sehr schade.

Ich wünsche Ihnen, den Frauen in Arenberg und Immendorf, dass Sie mit Ihrer Arbeit vor Ort junge Frauen bewegen können, sich Ihrer Gemeinschaft anzuschließen, um das kirchliche Leben vor Ort mitzugestalten und somit Kirche lebendig zu erhalten.

Gottes Segen möge Sie dabei begleiten.

Ihr Pastor
Peter Alt

Liebe Frauen der kfd Arenberg/Immendorf!

Zu Ihrem 100jährigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Auf ein ganzes Jahrhundert darf Ihre kfd zurückblicken. Sicher ein Anlass voll Dankbarkeit zurückzuschauen und auch Anlass, die Zukunft neu in den Blick zu nehmen. So wie wohl viele andere danke auch ich für die Arbeit und den Dienst, den unzählige Frauen in dieser langen Zeit hier vor Ort zum Wohle aller bisher geleistet haben. Nur weil es diese Frauen gab und gibt, können Sie dieses besondere Jubiläum feiern!

Vieles hat sich im Laufe der vergangenen 100 Jahre verändert – hier vor Ort, aber auch in Kirche und Gesellschaft und in dem großen Verband der kfd. Doch eines gilt über die gesamte Zeit: die kfd war, ist und bleibt ein wichtiger „Ort von Kirche“ in Arenberg und Immendorf und ist in unserem Gemeindeleben eigentlich gar nicht mehr wegzudenken. Engagierte Frauen kümmern sich um so viele Menschen in unserer Pfarrgemeinde und gestalten so „Kirche vor Ort“ mit, indem sie Begegnungsmöglichkeiten schaffen, frauengerechte Gottesdienste gestalten, Wallfahrten und Ausflüge ermöglichen, Ökumene leben und gestalten und noch so vieles mehr

Selbstbewusst leisten Frauen ihren Beitrag, so lebendige Gemeinde vor Ort zu gestalten und setzen sich mit vielen anderen Frauen im Verband für gleichberechtigte Verantwortung in Gesellschaft und Kirche ein.

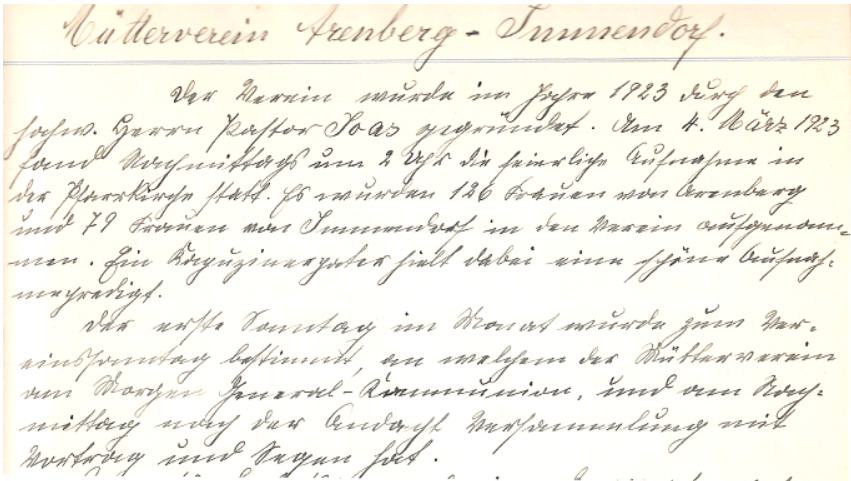
Es waren und sind v.a. Frauen, die den Glauben an die nächste Generation weitergeben und ihn in Gemeinschaft leben und feiern. In den unterschiedlichen Charismen, die eingebracht werden, bleibt unser christlicher Glaube so auch heute lebendig – denn Gottes Liebe und Gegenwart kann dort erfahren werden, wo Menschen miteinander Leben und Glauben teilen.

Und das haben auch hier vor Ort bereits vor 100 Jahren Frauen getan, tun es noch heute und werden es hoffentlich auch weiter tun, gemäß dem kfd-Motto: „Leidenschaftlich glauben und leben!“ Frauen der kfd engagieren sich voller Leidenschaft für die gute Botschaft Gottes und für ein gutes Miteinander der Menschen – auch in der heutigen Zeit, in der die Kirche in einer tiefen Krise steckt.

So gratuliere ich der kfd Arenberg/Immendorf – und damit allen Mitgliedern – zu diesem tollen Jubiläum und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ihre Gemeindeferentin und ehemalige Geistliche Begleiterin
Dorothee Hoffend

Gründung



Mütterverein Arenberg - Immendorf



„Der Verein wurde im Jahr 1923 durch den Hochw. Herrn Pastor Joas gegründet.

Am **4. März 1923** fand nachmittags um 2 Uhr die feierliche Aufnahme in der Pfarrkirche statt. Es wurden 126 Frauen von Arenberg und 79 Frauen von Immendorf in den Verein aufgenommen.

Ein Kapuzinerpater hielt dabei eine schöne Aufnahme predigt.

Der erste Samstag im Monat wurde zum Vereinssonntag bestimmt, an welchem der Mütterverein am Morgen General-Kommunion, und am Nachmittag nach der Andacht Versammlung mit Vortrag und Segen hat.“

Mitgliedsausweis

§ 9.
Der Direktor ist befugt, wegen anhaltender Verletzung der Vereinspflichten oder wegen ärgerlichen Lebenswandels ein Mitglied aus dem Verein auszuschließen.

Tägliches Vereinsgebet.

O Maria, unbeflechte Jungfrau und Schmerzensreiche Mutter! empfehl unsere lieben Kinder dem anbetungswürdigen Heiligen Jesu, der seiner Mutter nichts abschätzt. Bitte für sie!

Heilige Schönekel, bittet für sie!
Heiliger Joseph, du mächtiger Beschützer, bitte für sie!
Heiliger Johannes, du vielgeliebter Jünger des Herrn, bitte für sie!

Heiliger Augustinus, bitte für sie!
Heiliger Alfonsus, bitte für sie!
Heilige Anna, du Mutter Maria, bitte für sie!
Heilige Monika, bitte für sie und für uns. Amen.

wurde heute in den Verein aufgenommen.

Arenberg, den _____ 19 _____

H. Joas, Pfarrer

Heinrich-Deubert, Galtung



Fahnenweihe

Am 1. März 1925 fand die Fahnenweihe statt und zwar am Vormittage, wobei die Festpredigt und Andacht gehalten wurde. Die Fahne ist aus der Paramentenanstalt „Krieg und Schloßer - Mainz“ und kostet 600 Mk. Sie stellt ein Bild der hl. Mutter Anna mit dem Marienkind dar.



Am 1. März 1925 fand die Fahnenweihe statt. Und zwar am Vormittage, wobei die Festpredigt und Andacht gehalten wurde. Die Fahne ist aus der Paramentenanstalt „Krieg und Schloßer - Mainz“ und kostet 600 Mk. Sie stellt ein Bild der hl. Mutter Anna mit dem Marienkind dar.

(Foto aus einem Film von A. Heidrich, Fronleichnam 1937)

Jugendheim

Seitdem unser Jugendheim im Jahre 1928 erbaut wurde, veranstaltete der Mütter-Verein in jedem Winter eine Festfeier mit Kaffee und Kuchen. Bei dieser Gelegenheit spielten der Marien- oder Agnes-Verein oder die Schulmädchen oder auch die Bewahrschule Theater.

„Seitdem unser Jugendheim im Jahre **1928** erbaut wurde, veranstaltete der Mütter-Verein in jedem Winter eine Festfeier mit Kaffee und Kuchen. Bei dieser Gelegenheit spielten der Marien- oder Agnes-Verein oder die Schulmädchen oder auch die Bewahrschule Theater.“

Frau Blank notiert:

„Am 17. Oktober unternahm der Verein mit cirka 120 Frauen seine alljährliche Wallfahrt und zwar mit 3 Autos nach Bornhofen“

Am 28. Februar 1935 notiert Frau Margarete Blank:

„Der Verein hat jetzt 257 Mitglieder, davon sind 143 Frauen von Arenberg und 114 Frauen von Immendorf“ das bestätigt der Präses M. Joas

Für den 9. August **1935** notiert sie:

„... deutsche Frauen zusammen folgende Zahlen: 800.000 Mitglieder sind Bezieher unserer Zeitschrift „Frau und Mutter“. Davon entfallen allein in der Diözese Trier 107.000 Bezieher. Es dürfte auch nicht ganz uninteressant sein, daß in der Zeit von Januar 1935 bis Juli 1935 allein in unserer Diözese 12.000 neue Mitglieder den Kath. Müttervereinen beigetreten sind.“

„Am 16. Januar 1936 fand im Pfarrheim Arenberg unsere Begegnungsfeier statt, wobei auch der Agnes- und Marienverein zugegen waren.“

„Am 19. August 1936 erlebte unser Verein eine besonders freudige Überraschung durch unsere Wallfahrt nach dem schönen Maria-Martenthal bei Kaifenheim. Ungefähr 70 Frauen wurden in 2 Autos untergebracht.“

Am 19. November **1936** notiert sie:

... so daß unser Verein 273 Mitglieder hat.“ - „Kassenbestand von Arenberg mit 54,40 Reichsmark, von Immendorf 17,74 Rmk, zusammen 72,14 Rmk.“

Für das Jahr **1937** notiert sie:

„Am 8. Januar 1937 war abends um 8 Uhr eine Weihnachtsfeier im Pfarrheim, woran sich ungefähr 210 Frauen beteiligten.“ – „ ... sogar ein Auto war vorhanden (zur Verlosung). Der glückliche Gewinner Herr Kaplan A. Heidrich hat es leider noch nicht benutzt. Ist es noch zu klein oder fehlt gar noch das Benzin dazu?“

„Am 12. Juli 1937 fand die Heiligtumsfahrt nach Aachen statt. Zwei Autos waren gut besetzt.“

„Am 21. November 1937 fand im Pfarrheim eine Elisabeth Feier statt. ... Herr Caritas Direktor von Koblenz: Er stellte allen Frauen Elisabeth als Vorbild dar. – Unser Herr Kaplan zeigte noch die Filme von den Wallfahrten nach Aachen und Bornhofen.“

„Am 4. März 1923 wurde unser Verein mit 265 Mitgliedern gegründet. Heute zählt der Verein 182 Mitglieder. In den 15 Jahren haben wir 38 Sterbefälle zu verzeichnen. Durch Umzug aus der Pfarrei schieden 13 Frauen aus.,,

Protokollführerinnen:

Von 1923 bis 1937 führt Frau Marg. Blank die Chronik
Während der Kriegszeit werden keine Eintragungen vorgenommen.
Im Mai 1968 übernimmt Frau Milli Kinzer das Amt der Protokollführerin bis März 1977

Dann übernimmt Frau Knopp dieses Amt.

Zerstörte Stadt!

Notjahr 1945/46 von Milly Kinzer, Koblenz

Als ich mich in der Ferne nach Dir sehnte
Und um dein Schicksal ernstes Bangen trug,
Der Menschen Not wie tiefer Abgrund gähnte
Und dir der Krieg noch bitt' re Wunden schlug,
 Da ging im Geist ich durch vertraute Gassen,
 Trug schwere Sorge um das eigne Heim.
 Und konnte all den Jammer gar nicht fassen,
 Und fragte bebend: Was wird morgen sein?
Die Stunde kam, in der ich wiederkehrte
Und voll Entsetzen schaute, was gescheh'n;
In der ich sah, wie sich dein Antlitz kehrte:
In Asche sank, was ewig schien zu stehn.

Erschauernd schritt ich, wie durch Gräberreihen:
Aus jenem Haus ward oft mir froher Gruß.
Und dort klang meines Kindes erstes Schreien,
Als in die Welt es setzt den kleinen Fuß.

Wo einstmals kniete frommer Beter Schar,
Braust keine Orgel mehr, tönt kein Gesang.
Kein Priester opfert auf dem Hochaltar,
In Turmruinen schweigt der Glocken Klang.

Und ganze Straßen, ganze Häuserzeilen
Der Flammen Raub, ein einz'ges Trümmerfeld.
Mit ihrem Heim versank in Windeseilen
Für Ungezählte eine ganze Welt.

Mir ward so bitterweh bei all dem Schauen.
Des Dichturfürsten „Glocke“ fiel mir ein:
„In öden Fensterhöhlen wohnt das Grauen,
des Himmels Wolken schauen hoch hinein!“

Doch als ich heut durch deine Straßen eilte:
Ein Lachen hier erklang, ein frohes Wort.
Und überall es klopfte, sägte, feilte.
Sah: Mauern brachen hier, sie wuchsen dort.

Da schaute froh ich hin auf all das Neue
Und hemmte meiner eiligen Schritte Lauf:
Zerstörte Stadt, wir halten dir die Treue,
Zerstörte Stadt, wir bauen dich wieder auf!

Fortführung der Chronik nach dem Krieg

Arenberg, 29. Mai 1968.

30 Jahre sind inzwischen verflossen, da in dieser Chronik der „Arenberg - Immendorfer Frauen- und Müttergemeinschaft“ - wie man heute den Mütterverein nennt - die letzten Eintragungen gemacht wurden. Präses Joan und Schriftführerin Blank und viele Mitglieder des Vereins sind uns inzwischen längst in die ewige Heimat vorausgegangen. Viel Leid und Tränen brachte der grausame 2. Weltkrieg von 1939 bis 1945 nicht unseren Frauen und Müttern; nicht zu ihnen kehrten viele Angehörige nicht mehr zurück. -

In den Wirren dieser Zeit, in der jeder mit seinen eigenen Sorgen beladen war, dachte keiner daran, die Chronik unseres Vereins weiterzuführen. Nun aber beschloss der Vorstand, das Geschehen im Verein wieder diesen Blättern anzuvertrauen: als Erinnerungsstütze für uns, als ein Rückblick für die, die nach uns kommen.

Der Verein wurde nach der turbulenten Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre im Herbst 1950 durch Herrn Pastor Dr. Leclerc (unser Seelsorger von 1940 bis 1958) erneut ins Leben gerufen. Schwester Dolores OP vom Mutterhaus der Dominikanerinnen und später Schwester Cäcilie waren seine treuen Helferinnen.

Frau Maria Manstein wurde 1. Vorsitzende, Frau Anna Klein, Immendorf, 2. Vorsitzende. Der Vorstand bestand aus 6 Frauen von Arenberg und 4 von Immendorf. Nach dem Tod von Frau Manstein übernahm 1954 Frau Maria Staudt, Arenberg, den Vorsitz.

Wechsel des Präses Mai 1968

Nach Herrn Dr. Leclercs Wichte die Leitung des Vereins in den Händen von Herrn Pastor Johannes Weber, der im Febr. 1968 nach Bombagen versetzt wurde. Als Abschiedsgeschenk erhielt Herr P. Weber von uns ein Büste und später wurde ihm anläßlich eines Besuchs der Frauen in Bombagen eine wertvolle Stola überreicht.

Abschiedsworte von Pfarrer Künster

In Gott lösen wir die Probleme unseres Lebens liebend, und so wollen wir den Weg zu Gott hingehen und viele auf diesem Weg mitnehmen.
Der Frauengemeinschaft, die in den schweren Jahren einer liebevollen Zeit viel Gutes gewährt hat, wünscht der scheidende Pastor Mut, weiterzukommen; Führungskräfte, die sich selbstlos einsehen; und den Segen des Hl. Geistes.
In der Zusammenarbeit mit dem neuen Präses soll und muß noch viel Großes gehen werden.
Koblenz-Arenberg, den 19. Febr. 1974 Künster

Einführung Pater Adalar

28.2.71. Heute war die feierliche Einführung unseres neuen Seelsorgers, die Pfarrei dankt Gott, daß sie in Herrn Pater Adalar Bode so schnell einen neuen Pfarrer bekommen hat, in einer Zeit, in der so viele Pfarrstellen durch den Priestermangel oft lange Monate vakant bleiben müssen.

50jähriges Bestehen der Frauengemeinschaft

Das 50jährige Bestehen unseres Vereins am 4.3.1973.

Zum 50jähr. Bestehen der Frauengemeinschaft Arenberg - Emmendorf" wurde von unserem Präses, Herrn P. Adalar Bode, am Gründungs- tag, dem 4. März 1973, ein Festhochamt mit Festpredigt gehalten.
Siehe "Paulinist" Nr. 16 - Ostern 1973:

50 Jahre Frauengemeinschaft

Koblenz-Arenberg: Im März konnte die Frauengemeinschaft der Pfarrei St. Nikolaus in Arenberg auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Aus diesem Anlaß feierte der Präses, Pater Adalar Bode, ein Festhochamt, in dem der Kirchenchor mitwirkte. In seiner Ansprache betonte P. Bode, wie wichtig die Arbeit der Frau und Mutter nicht nur in der Familie, sondern auch in der Pfarrei ist. Die Jubiläumsfeier fand im Pfarrheim unter Mitwirkung des Kirchenchors und der Pfarrmusikkapelle statt. Kinder des Arenberger Kinderheims trugen durch ein Kindermusical zur Unterhaltung bei. Auch die einzelnen Mädchengruppen erfreuten durch passende Spiele und Gesänge. Den älteren Mitgliedern wurden Blumen und kleine Präsente überreicht. Besonders geehrt wurde Frau Anna Klein, die

seit der Gründung bis vor einigen Jahren den Vorsitz für den Ortsteil Emmendorf der Pfarrei hatte. Auch Frau Veronika Diewald wurde besonders geehrt, sie war von 1934 an viele Jahre im Vorstand tätig.

Leider starb Frau Anna Klein, die Mutter unseres Organisten Jean Klein, schon bald danach, am 21. Mai 1973 im 91. Lebensjahr.

Der kirchlichen Feier zum Jubiläum war eine weltliche Feier am 25.2.73 im dicht besetzten Pfarrheim vorausgegangen. Sie wird uns immergesam bleiben. Wie hinsichtlich im "Paulinist" bemerkte, trugen Kirchenchor und Pfarrmusikkapelle durch ihre musikalischeren Beiträge ganz besonders zur Verschönerung der Feier bei. Die Kinder des hiesigen Kinderheims spielten zu unserer Belustigung Szenen aus dem "Strümpfputzer". Tische und Bänke waren mit Blumen geschmückt, besonders hervorstechend ein Strauß von 50 roten Nelken mit der goldenen Zahl 50, dem der vorhergehende Präses, Herr Pfarrer Hünster, Koblenz - Lützel, gestiftet hatte. Im Laufe der Feier kam es

75jähriges Bestehen der Frauengemeinschaft

Koblenz, 22.01.1998

75 Jahre Katholische Frauengemeinschaft Arenberg-Immendorf

Sehr geehrte

vor 75 Jahren, am 04. März 1923, hat Pfarrer Joas in der Pfarrgemeinde Arenberg-Immendorf den Katholischen Mütterverein gegründet, in dem wir als Katholische Frauengemeinschaft unsere Wurzeln sehen.

Zu unserer Geburtstagsfeier am **Mittwoch, 04. März 1998**, laden wir Sie herzlich ein. Wir beginnen um 19.00 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche und treffen uns anschließend im Pfarrheim zu einem gemütlichen Beisammensein.

Mit freundlichen Grüßen

Anneliese Knopp
Vorsitzende

Kfd Frauen im Gründerzeitlichen Gewand



Priesterjubiläen

Am 18.3.73 feierten im festlichen Hochamt Herr Dr. Gladel sein 50jäh. und unser Präses, Herr P. Ad. Bode, sein silbernes Priesterjubiläum. Unser Verein beteiligte sich an gemeinsam mit den Ortsvereinen von Hög-Edorf gestifteten Geschenke, für Herrn Dr. Gladel edleses Weine, für Herrn Pf. Bode 1 Talar. Auch an seinem Namenstag am 20.4. wurde unser Präses mit einem Geschenk (Gläser) geehrt.

Pfarrer P. Linus und P. Damasus

Gottlob waren wir nicht lange verwaiset! Am 27.11.1974 übertrug der Hl. St. Bischof von Triest, Dr. Bernhard Stein, die Pfarrensorge für Arenberg - Emmendorf, eine nicht leichte Pfarrstelle mit 3.194 Katholiken, dem Herren P. Damasus Pilavik u. P. Linus Rettich. Auch dieser Seelsorge wünschen wir Gottes Segen und ein gedeihliches Arbeiten im Weinberg des Herrn.

Frau Hilky Kinzer geb. Kleber.

Finanzen und Verein 1976

1976

Notizen unserer Kassiererin, Frau Susanne Bernel, Arenberg:
Die Frauengemeinschaft Arenberg - Emmendorf zählt im Augenblick 392 Mitglieder. Der Monatsbeitrag wurde ab 1973 von 0,10 Dk auf 0,20 Dk erhöht. Im gleichen Jahr bekam der Verein Jubiläumsgeschenke von:
Herrn Pastor Adalar Bode 100,- Dk
Pfarngemeinde 100,- "
Kirchhof von Triest 100,- "

Erhöhung und Geschenke trügen dazu bei, daß wir 1975 den stolzen Betrag von 2.500,- Dk zusammengespart hatten. Dadurch war die Möglichkeit gegeben, am 4.1.1976 für die neu eingerichtete Küche im Pfarrheim endlich: 108 neue Kaffeegedienke, 9 Küchenteller und 5 Isolierkaffeekannen

1. Pfarrfest der Gemeinde

Am 25./26.9.1970 feierte unsere Gemeinde ihr 1. Pfarrfest. Es wurde ein voller Erfolg. Viele hatten mitgewirkt es zu gestalten: Vereine, Kinderheim, Mutterhaus und nicht zuletzt die Helferinnen unseres Vereins setzten alle Kräfte ein, um dem Fest einen harmonischen Verlauf zu geben. Neben dem „ideellen Wert“ des gegenseitigen „sich kennen Lernens“ unserer Pfarrfamilie blieb auch der klingende Lohn nicht aus: 4400,- DM Reingewinn konnten für die Renovierung des Pfarrheims zurückgelegt werden. Bleibt noch zu vermerken, dass neben all dem, was den Besuchern geboten wurde, unseren Frauen das Verdienst zukommt, dass sie allein 60 gestiftete Kuchen an den Mann bzw. an die Frau brachten und ihre fleißigen Hände von 24 kg Mehl unermüdlich Waffeln backten, die reißenden Absatz fanden.

Am 25./26.09.1971 feierte unsere Gemeinde ihr 1. Pfarrfest. Es wurde ein voller Erfolg. Viele hatten mitgewirkt, es zu gestalten: Vereine, Kinderheim, Mutterhaus und nicht zuletzt die Helferinnen unseres Vereins setzten alle Kräfte ein, um dem Fest einen harmonischen Verlauf zu geben. Neben dem „ideellen Wert“ des gegenseitigen „sich kennen Lernens“ unserer Pfarrfamilie blieb auch der klingende Lohn nicht aus: 4400,- DM Reingewinn konnten für die Renovierung des Pfarrheims zurückgelegt werden. Bleibt noch zu vermerken, dass neben all dem, was den Besuchern geboten wurde, unseren Frauen das Verdienst zukommt, dass sie allein 60 gestiftete Kuchen an den Mann bzw. an die Frau brachten und ihre fleißigen Hände von 24 kg Mehl unermüdlich Waffeln backten, die reißenden Absatz fanden.

675 Jahre Pfarrei St. Nikolaus

Am 8. Sept. begann in der Pfarrgemeinde eine Festwoche zum 675-jährigen Bestehen der Pfarrei Arenberg. Die Eröffnungsmesse wurde um 20⁰⁰ Uhr gefeiert, Festprediger war Pater Theisen, anschließend an die heilige Messe Lichtprozession zur Gnadenkapelle. Höhepunkt der Feierlichkeiten war Sonntag, der 13. 9. mit Prof. Balth. Fischer, den Lourdes Pilgern bestens bekannt. Am 14.9. hielt Prof. Fischer einen Vortragsabend für die Frauen. Am 15.9., dem Fest der Sieben Schmerzen, war der Abschlussgottesdienst mit Pfarrer Künster. Die abschließend vorgesehene Lichtprozession musste auf die Kirche beschränkt bleiben, da es sehr stark regnete.

Am 8. Sept. 1981 begann in der Pfarrgemeinde eine Festwoche zum 675-jährigen Bestehen der Pfarrei Arenberg. Die Eröffnungsmesse wurde um 20 Uhr gefeiert. Festprediger war Pater Theisen, anschließend an die heilige Messe eine Lichtprozession zur Gnadenkapelle. Höhepunkt der Feierlichkeiten war Sonntag, der 13. 9. mit Prof. Balth. Fischer, den Lourdes Pilgern bestens bekannt. Am 14.9. hielt Prof. Fischer einen Vortragsabend für die Frauen. Am 15.9., dem Fest der Sieben Schmerzen, war der Abschlussgottesdienst mit Pfarrer Künster. Die abschließend vorgesehene Lichtprozession musste auf die Kirche beschränkt bleiben, da es sehr stark regnete.

Am 19./20.9.81 war dann die weltliche Jubiläumsfeier mit dem Pfarrfest verbunden. Die Frauen hatten wieder alle Hände voll zu tun.

Abschieds-Gedicht von P. Linus Rettich

Schwerdonnerstag 18.2.1982

Am Tag der fünften Jahreszeit,
regiert von holder Weiblichkeit,
darf ich ein Abschiedswort hier sagen.
Vieles wird in diesen Tagen
an Spaß und Frohsinn vorgetragen;
Doch manches ernste Wort
gibt es auch dort.

Ich will mich halten an die Form,
entsprechend dieser Fastnachtsnorm
und ein paar Verse dazu machen.
Allerdings ist's nichts zum Lachen,
denn es geht um ernste Sachen.
Bitte nehmt es an,
wie's jeder kann.

Wichtig ist für die Pfarrei,
dass sie sehr lebendig sei.
Das Leben ist doch von den Frauen
getragen durch ihr Urvertrauen.
So helfen sie Gemeinde bauen.
Vertrauen in das Leben
können sie geben.

Durch ihre Tätigkeit ist möglich,
dass Vieles gut wird und beweglich,
was sonst starr und unbequem.
So kann Leben dann entsteh`n,
das für jeden angenehm.
Niemand ist allein,
so soll's sein

Des Lebens Spender, das ist Gott,
es zu gestalten sein Gebot.
Mög' weiter dies den Frau'n gelingen,
der Gemeinde Frieden bringen,
das wünsche ich vor allen Dingen
den Frauen der Gemeinschaft
und Bereitschaft.



des Lebens Spender, das ist Gott,
es zu gestalten, sein Gebot,
Mö' weiter dies den Frauen gelingen,
den Gemeinde Frieden bringen,
das wünsche ich vor allen Dingen
den Frauen der Gemeinschaft
und Bereitschaft.

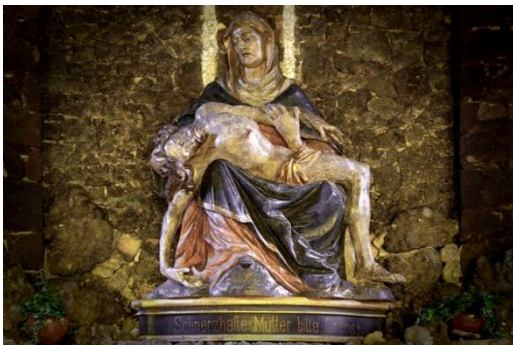
Der Herr euch segne und schütze,
sein Angesicht euchwend' und fröhle!
Daß er euch sein Heil mög' senden
und alles euch sein Guten senden,
daran will ich sein Beten senden.
Euer früherer Primus
Pater Luns.

Gottesdienste

Wir feiern verschiedene Gottesdienste während des Jahres

- Totengedenken im November
- Adventsmeditationen mit anschließendem Kaffee
- Schmerzensfreitag
- Wortgottesdienste

Andachten



Wir treffen uns zu den Maiandachten im Wechsel in Arenberg an der Gnadenkapelle und in Immendorf am Bildstock im Fuhrweg.

Anschließend laden wir zum Maifest mit Maibowle ein

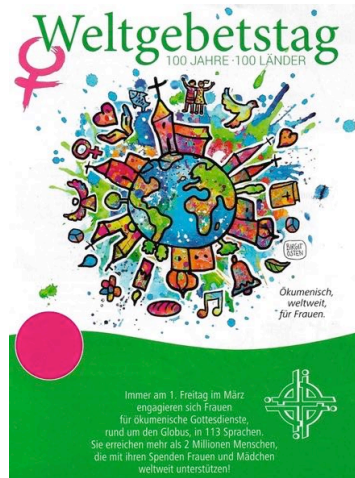
Morgenlob

Ein besonderes Anliegen sind uns die Morgenlobfeiern.
Seit Oktober 2002 seelsorglich betreut durch Dorothee Hoffend.
Im Wechsel mit kfd-Niederberg mit anschließendem Frühstück



Weltgebetstage

Seit 1981 beteiligen wir uns aktiv am Weltgebetstag der Frauen. Die Vorbereitung erfolgt im Wechsel mit der kfd-Niederberg und der Evangelischen Gemeinde.



Kreuzweg der Frauen aus dem Dekanat (Pastoraler Raum)

Seit Gründung der Gemeinschaft hat die Prozession durch die Anlagen am Schmerzensfreitag eine hervorragende Bedeutung
1988 fand der erste Kreuzweg der Frauen mit anschließendem geselligen Beisammensein statt.





Anschließend ist geselliges Beisammensein



Wallfahrten

Jährliche Wallfahrt nach Bornhofen



Wallfahrten nach Kloster Himmerod, Marienthal/Rheingau, Banneux/Belgien, Echternacher Springprozession, Kloster Eibingen, Walldürn, Kloster Maria Einsiedeln/Schweiz, Maria Martenthal, Altötting, Klausen und weiteren Orten

Feste

Wir laden uns Frauen aus dem Dekanat zum Feiern ein

18.03.1984: Fest zum 60jährigen Bestehen des Vereins

2013: Fest zum 90jährigen Bestehen des Vereins

Grillfeste für die Frauen auf der Pfarrwiese oder im Pfarrheim

Einladungen zum Begegnungstag im Wechsel mit den
Frauengemeinschaften der Rechten Rheinseite



Karneval

Bis 2015 waren wir im Karneval mit einer eigenen Veranstaltung aktiv. Jetzt sind wir bei der kfd Niederberg zu Gast oder feiern auf Dekanats-ebene im Soldatenheim mit.



Fahrten

15. Mai 1961: Wallfahrt nach Kevelaer. Dort die sogenannte Marientracht erlebt. Alle 50 Jahre wird das Gnadenbild aus dem Kapellchen in die Basilika getragen.

1983 Wallfahrt nach Rom mit Pater Damasus



18./19. April 1967: Zweitagesfahrt nach Holland in die Tulpenblüte

6. September 1967: Herbstfahrt ins Siebengebirge

14./15. Mai 1968: Zweitagesfahrt nach Rothenburg/Tauber

18. September 1968 Wallfahrt nach Kloster Marienthal/Rheingau

22. April 1969: Frühlingsfahrt zu den Henkel Werken nach Düsseldorf

10. September 1969: Herbstfahrt in den Hochaunus. Andacht in der Kollegskirche im Haus der Begegnung, Bad Königstein

23. April 1970: Besuch bei der KEVAG mit Vorführung von Käserezepten mit Kaffee und Kuchen und einer Verlosung.

20. Mai 1970: Wallfahrt nach Banneux. 50 Teilnehmerinnen

18. September 1973 Fahrt durch die Eifel zum Grab des Gründers M. Joas in Adenau.

22. April 1975: Frühlingsfahrt der Frauen ins Frankenland. 3 Busse mit 121 Teilnehmerinnen

1983 Wallfahrt nach Rom mit Pater Damasus



1987 Wallfahrt nach Lourdes mit Pater Damasus





1987 Wallfahrt nach Lourdes mit Pater Damasus





- 14. August 1975: Wallfahrt nach Maria Martenthal. Von dort Weiterfahrt nach Cochem, Müden (Besuch des Grabes von Dr. Leclerc)
- 29. April 1976: Frühlingsfahrt zur Tulpenblüte nach Holland (auch mit 3 Männern als Teilnehmern)
- 19. April 1977: Berlinfahrt mit Pater Linus

Tagesausflug nach Lahr





2005 Wallfahrt nach Kevelar
2005 Passionsspiele in Rieden

2006 Fahrt nach Malente am Dieksee



2016 Schifffahrt zum Fest der 1000 Lichter nach Andernach
2017 Fahrt nach Springiersbach
2018 Fahrt nach Kössen/Tirol
2019 Fahrt nach Hippach/Zillertal
2022 Fahrt nach Hohenau/Bayr. Wald
2023 Fahrt in die Lüneburger Heide

2019 Fahrt nach Hippach



2022 Fahrt in den Bayrischen Wald / Passau



Besonders ist die Bus-Verpflegung unterwegs



Die Helferinnen 2011



Vorstände, soweit sie noch zu ermitteln sind:

04.03.1934: Frau Potter, 1. Vorsitzende

Frau Blank, Schriftführerin

Frau Coßmann, Kassiererin

Beisitzerinnen: Fr. Meurer, Veronika Diewald, Fr. Richardt

Frau Klein, Leitung Immendorf

Beisitzerinnen: Fr. Best, Fr. Wölbart, Fr. Prümm

1950: Neugründung durch Pfr. Dr. Leclerc

Maria Manstein, 1. Vorsitzende

Anna Klein, 2. Vorsitzende

1954:

Maria Staudt, 1. Vorsitzende

1964 hat der Verein 350 Mitglieder

18.11.1970:

Anneliese Knopp, 1. Vorsitzende

Susanne Bermel, Kassiererin

16.11.2001: Gerti Kleisa

19.03.2012: Gaby Diewald

Der Vorstand / Leitungsteam 2023



Das Leitungsteam der Arenberger/Immendorfer kfd:

- Doris Kilian (Sprecherin)
- Gaby Diewald (Beisitzerin)
- Gaby Fußel (Kassiererin)
- Regina Gatz (Schriftführerin)
- Doris Keil (Mitgliederpflege)
- Gerti Kleisa (Beisitzerin)
- Marianne Krause (Schriftführerin)

Das Leitungsteam wird von folgenden Helferinnen unterstützt:

Angelika Coralli, Hiltrud Neumann, Hedwig Potter,
Bärbel Weber, Maria Weber



Wir bedanken uns bei

Roswitha Göddertz für die lange Mitarbeit im Vorstand, als Kassiererin und als Helferin sowie bei Anneliese Mogendorf und Gisela Weis für die langjährige Unterstützung als Helferinnen.

Als neue Helferinnen begrüßen wir

Carmen Cron und Hildegard Marx

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

kfd St. Nikolaus Arenberg-Immendorf

Unsere Gemeinschaft hat ihre Wurzeln im 1923 gegründeten Mütterverein der Pfarrei St. Nikolaus.

Die Aufgabenschwerpunkte von damals: Dienst der Frau in Familie, Kirche und Gesellschaft haben auch heute noch für uns Bedeutung, durch aktive Mitwirkung im Leben der Gemeinde, Besuchsdienste, Nachbarschaftshilfe und Vieles mehr.

Die Gemeinde ist in Bezirke aufgeteilt, die von einer "Helferin" betreut werden. Es gilt für diese nicht nur unsere ehemalige Verbandszeitschrift "Frau u. Mutter", heute „Junia“, auszutragen und den Beitrag zu kassieren, die Helferin oder Mitarbeiterin ist auch oft die Brücke zu den Seelsorgern der Gemeinde.

Geselligkeit kommt auch nicht zu kurz. Unsere Fahrten sind sehr beliebt, nicht nur bei den Mitgliedern.

Über unsere Gemeinde hinaus haben wir rege Kontakte mit anderen Frauengemeinschaften, nicht zuletzt durch die Frauenwallfahrt des Dekanates Koblenz, heute Pastoraler Raum Koblenz, am Schmerzensfreitag (Freitag vor dem Palmsonntag) mit dem Kreuzweg durch die Anlagen und Eucharistiefeier, sowie Begegnung im Pfarrheim.

Das Leitungsteam

Impressum:

Herausgeber: kfd-Arenberg-Immendorf

Layout: Gerhard Neumann, Arenberg

